

Der neue Transparency International Korruptionswahrnehmungsindex 2020 – zeigt sich ein Zusammenhang zwischen effektiver Korruptionsbekämpfung und erfolgreicher COVID-19 Eindämmung?

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER 26. NEUAUFLAGE DES WELTWEIT FÜHRENDEN KORRUPTIONS-BAROMETERS FÜR COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEME INTERNATIONAL TÄTIGER UNTERNEHMEN

Executive Summary

- Transparency International ("TI") hat am 28. Januar 2021 den neuesten Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index / "CPI") für das Jahr 2020 mit wiederum insgesamt 180 untersuchten Ländern veröffentlicht – die nunmehr 26. Auflage.¹
- Die TI CPI Top Ten führen wieder Dänemark und Neuseeland an (jeweils mit 88 von 100 Punkten), dicht gefolgt von Finnland, Singapur, Schweden, der Schweiz, Norwegen und den Niederlanden.
- Deutschland ist wie im Vorjahr mit gleichbleibendem Punktwert (80) auf Platz 9 in die Top Ten aufgerückt, gleichauf mit dem punktgleichen Luxemburg.
- Damit haben die Top Ten die exakt gleiche Reihenfolge wie 2019.
- UK fällt bei gleichem Punktestand (77) wie 2019 im letzten Jahr seiner EU Zugehörigkeit vom 12. auf den 17. Platz zurück.
- Die USA belegen mit 67 Punkten den 25 Platz – und verlieren damit gegenüber dem Vorjahr zwei Punkte und zwei Plätze. Dies ist das schlechteste TI CPI Ergebnis seit 2012 und wird von TI mit Verdacht auf systematische Interessenskonflikte, Amtsmissbrauch auf höchster Regierungsebene sowie unzureichende Kontrolle des

1 Trillionen USD schweren COVID-19 Rettungspakets als konkrete Erscheinungsformen einer länger andauernden Verschlechterung demokratischer Grundsätze und transparenten Regierungshandelns erklärt.

- Die EU schneidet insgesamt noch gut mit einem Durchschnitt von 64 Punkten ab, verliert aber 2 Punkte gegenüber dem Vorjahr. Einmal mehr darf hier die transnationale oder „exportierte“ Korruption international operierender europäischer Unternehmen nicht aus den Augen verloren werden.
- Die Reihenfolge unter den BRICS-Staaten hat sich nicht verändert. Deutschlands wichtigster Außenhandelspartner in 2017, 2018 und 2019 China hat sich um einen Punkt (42) und zwei Plätze (78) verbessert. BRICS Anführer im TI CPI bleibt auch 2020 Südafrika, das sich um einen Platz (69) bei gleichbleibender Punktzahl verbessert hat. Indien verliert einen Punkt (40) und rutscht um sechs Plätze ab (86). Brasilien gewinnt drei Punkte (38) und klettert um 12 Plätze (94). Russland bleibt BRICS Schlusslicht mit fünf Punkten weniger (30), aber acht Plätzen weiter vorne (129) als im Vorjahr.
- Die TI CPI Bottom Ten beginnen mit Haiti (18 Punkte) gefolgt von Nordkorea (18), Libyen (17), Äquatorial Guinea (16), Sudan (16), Venezuela (15), Jemen (15), Syrien (14), Vorjahresschlusslicht Somalia (12) und dem neuen

¹ TI CPI 2020, verfügbar unter: <https://www.transparency.de/aktuelles/detail/article/cpi-2020-deutschland-weiterhin-auf-platz-9/>



Tabellenletzen Südsudan (12). Diese Schlussgruppe setzt sich wie im Vorjahr vor allem aus Ländern des afrikanischen Kontinents zusammen. Vier der zehn schwächsten TI CPI Länder zählen zur MENA-Region (Middle East und North Africa).

- Der Weltschnitt liegt in diesem Jahr wie in den letzten drei TI CPI Auflagen auch bei niedrigen 43 Punkten. Über zwei Drittel aller indizierten Länder erzielen weniger als 50 Punkte, also die Hälfte der Gesamtpunktzahl – mithin ein weiterer Hinweis für die in Summe weltweit stagnierenden Anstrengungen in der Bekämpfung von Korruption.
- Erneut indiziert die TI CPI Datenanalyse eine klar erkennbare Kausalität zwischen der Korruptionswahrnehmung und der Instabilität rechtsstaatlicher Institutionen.²
- TI weist darauf hin, dass Korruption eine unmittelbare Auswirkung auf öffentliche Ausgaben im Gesundheitswesen hat. Länder mit höherer Korruptionsneigung geben statistisch nachweisbar weniger für öffentliche Gesundheit aus. Insofern resultiert hieraus auch eine strukturelle Schwäche in der Eindämmung der COVID-19 Pandemie.³
- Die aktuellen TI CPI Erkenntnisse müssen operativ in die Compliance Management Systeme ("CMS") international agierender Unternehmen eingepflegt werden.

Überblick zum TI CPI

Die 1994 in Deutschland gegründete Nichtregierungsorganisation TI hat am 28. Januar 2021 den CPI in seiner nunmehr 26. Auflage veröffentlicht.

Der CPI misst die **subjektiv wahrgenommene** und in vielen Experteninterviews festgestellte Neigung zur Bestechlichkeit in Politik und öffentlicher Verwaltung in einem

bestimmten Land. Die Indexierung von 180 Ländern erfolgt anhand von Punktwerten, wobei der Höchstwert von 100 Punkten keinerlei wahrgenommene Korruptionsneigung anzeigt und 0 Punkte im Gegenteil dazu eine als sehr hoch wahrgenommene Korruptionsneigung indizieren. Länder mit besonders niedrigen Punktwerten werden auf der TI CPI Weltkarte in entsprechend tieferer Färbung angezeigt, sodass der TI CPI auf ersten Blick den Charakter einer globalen „Heat Map“ aufweist. Augenscheinlich wird dabei: Die Welt leuchtet eher rot als gelb.

Der TI CPI 2020 speist sich wieder aus 13 Datenquellen von 12 verschiedenen Institutionen⁴ zur Wahrnehmung des Korruptionsniveaus im öffentlichen Sektor aus den letzten zwei Jahren.

Trotz anfänglich deutlicher Kritik hat sich der TI CPI nun über zweieinhalb Dekaden hinweg zu einem unumstrittenen internationalen **de-facto-Compliance-Standard** bei der Identifikation und fortlaufenden Beurteilung der Risiken im operativen Geschäft in verschiedensten Regionen und Ländern entwickelt.

Kernaussagen des TI CPI 2020

Der TI CPI Durchschnittswert liegt im dritten Jahr in Folge bei schwachen 43 Punkten. Dabei fällt auf, dass 132 von 180 untersuchten Länder sehr geringe oder gar keine messbaren Fortschritte bei der Korruptionsbekämpfung macht. Nur 26 Länder haben sich im TI CPI verbessert, 22 sind dagegen abgerutscht.

Über eine signifikante Verbesserung innerhalb des TI CPI Rankings können sich insbesondere Griechenland und Afghanistan freuen. Griechenland hat sich seit 2012 um 14 Punkte verbessert und erreicht nun eine Bewertung

² Vgl. bereits GSK Update vom 28.01.2020, verfügbar unter: <https://www.gsk.de/wp-content/uploads/2020/01/GSK-Update-TICPI-2019.pdf>

³ TI CPI 2020 Full Report (English), S. 9

⁴ Die 13 Datenquellen sind:

1. African Development Bank Country Policy and Institutional Assessment 2018
2. Bertelsmann Stiftung Sustainable Governance Indicators 2020
3. Bertelsmann Stiftung Transformation Index 2020
4. Economist Intelligence Unit Country Risk Service 2020

5. Freedom House Nations in Transit 2020

6. Global Insight Country Risk Ratings 2019

7. IMD World Competitiveness Center World Competitiveness Yearbook Executive Opinion Survey 2020

8. Political and Economic Risk Consultancy Asian Intelligence 2020

9. The PRS Group International Country Risk Guide 2020

10. World Bank Country Policy and Institutional Assessment 2019

11. World Economic Forum Executive Opinion Survey 2019

12. World Justice Project Rule of Law Index Expert Survey 2020

13. Varieties of Democracy (V-Dem v. 10) 2020



von 50 Punkten. Als Grund hierfür nennt TI die von der Regierung angestrebten Reformen, um die Sparmaßnahmen auszubalancieren. Afghanistan gelang es durch die Umsetzung weitreichender institutioneller und rechtlicher Reformen 11 Punkte seit 2012 dazuzugewinnen. Rückschritte beobachtet TI in Europa vor allem in Ungarn, Malta und Polen. Dies sei auf die Schwächung unabhängiger Institutionen sowie auf den wachsenden staatlichen Einfluss auf die Berichterstattung in den Medien und Korruptionsskandale zurückzuführen. Darüber hinaus nutze die polnische Regierung die COVID-19-Krise, um mehrere Gesetze zu ändern oder außer Kraft zu setzen und um den Zugang zu Informationen für Bürger und Journalisten zu erschweren.



In der aktuellsten Version des TI CPI macht TI darauf aufmerksam, dass Länder mit gering ausgeprägter Korruptionsneigung nicht nur wie bisher ständig hervorgehoben in robuste demokratische Institutionen investieren und sich an verantwortliches Regierungshandeln gebunden fühlen, sondern auch deutlich mehr für öffentliche Gesundheit ausgeben – mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Eindämmung der COVID-19 Pandemie. Die argentinische TI Präsidentin Delia Ferreira Rubio führt dazu aus: „COVID-19 ist nicht nur eine Gesundheits- oder Wirtschaftskrise. Es ist eine Korruptions-Krise. Und Eine die wir gerade nicht in den Griff bekommen.“⁵ Es bleibt abzuwarten, inwieweit eine tatsächlich effektive Ahndung und Unterbindung von COVID-19 Missbrauch – beispielsweise

im Zusammenhang mit einem Vorwurf intransparenter Zulassungs- oder Beschaffungsentscheidungen von COVID-19 Impfstoffen – erfolgen wird und sich dann im Sinne eines Nachlaufeffekts in nachfolgenden TI CPI Versionen niederschlagen wird.

TI Deutschland weist auf die erneut stagnierenden Landesergebnisse im TI CPI 2020 hin und moniert zum wiederholten Male zu Beginn des „Superwahljahres“ 2021 strukturelle Defizite in der gesetzlichen Regelung der Parteienfinanzierung und einem nach wie vor fehlenden Lobbyregister. Zusätzlich wird der Verbesserungsbedarf in der Geldwäschebekämpfung gerade beim Erwerb von Immobilien innerhalb der Bundesrepublik deutlich gemacht.⁶

Umsetzungsempfehlungen für Unternehmen

Die Erkenntnisse aus dem aktuellen TI CPI müssen von Unternehmen in Compliance Risiko Analysen und Compliance Health Checks – Wirksamkeitsüberprüfungen des unternehmensinternen CMS – sowie in Business Partner- oder M&A Compliance Due Diligences – also Überprüfungen von externen Geschäftspartnern oder Übernahmeargumenten – umgesetzt werden.

Eine rein „mechanistische“ Verwertung des TI CPI allein ist aber **kein Allheilmittel** gegen Compliance-Defizite. Wie zum Beispiel der Ericsson Fall – der zweite FCPA Top Ten Fall nach Telia aus dem laut TI CPI stets vorbildlichen Schweden (Platz Nummer 3 mit 85 Punkten) – deutlich illustriert, vermag der TI CPI die „**exportierte Korruption**“ von Unternehmen aus vermeintlich sicheren Herkunftsländern nur unzureichend abzubilden. Nur Unternehmen, die auch zusätzlich das „**Tatortprinzip**“ – also einen TI CPI Wert derjenigen Länder, in denen tatsächlich Geschäftsbeziehung operativ ablaufen und Bestechung tatsächlich stattfindet – in ihrem CMS implementiert haben, schützen sich vor trügerischer Sicherheit.

⁵ TI International Pressemitteilung vom 28.01.2020 „2020 Corruption Perceptions Index reveals widespread corruption is weakening COVID-19 response, threatening global recovery“

⁶ TI Deutschland Pressemitteilung vom 28.01.2021, <https://www.transparency.de/cpi/>



Ein State-of-the-art CMS sollte schließlich mit weiteren Compliance-Indizes kalibriert werden. Dazu zählen etwa der TI Bribe Payers Index (BPI) und die TRACE Matrix sowie der Fund For Peace Fragile States Index (FFP FSI), der Global Slavery Index oder der Basler Geldwäscheindex des Basel Institute on Governance.

Es bleibt heute im Jahr eins der Pandemie mehr denn je lohnenswert, konsequent in Compliance zu investieren – um damit effektiv und effizient Compliance mit Augenmaß zu betreiben. Die weltweiten Anstrengungen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie können zu den unterschiedlichsten staatlichen Nachspielen führen, in denen parallel zu einem hoffentlich bald eintretenden wirtschaftlichen Wiederaufschwung zum Beispiel die öffentliche Vergabep Praxis von Subventionen und Fördermitteln oder die Eilzulassung und Beschaffung von Medikamenten, Impfstoffen und medizinischen Geräten gründlich überprüft wird. Und spätestens dann wird für eine Vielzahl betroffener Unternehmen die Stunde tatsächlicher Transparenz und effektiver Compliance schlagen.

Eric Mayer

Rechtsanwalt
Standort München
eric.mayer@gsk.de

Teresa Gaboardi

Juristin (Univ.)
Standort München
teresa.gaboardi@gsk.de

Jan Schröter

Ingenieur
Standort München
jan.schroeter@gsk.de



Urheberrecht

GSK Stockmann – Alle Rechte vorbehalten. Die Wiedergabe, Vervielfältigung, Verbreitung und/oder Bearbeitung sämtlicher Inhalte und Darstellungen des Beitrages sowie jegliche sonstige Nutzung ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von GSK Stockmann gestattet.

Haftungsausschluss

Diese Mandanteninformation enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen eines Einzelfalles gerecht zu werden. Sie hat nicht den Sinn, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen jedweder Art zu sein. Sie stellt keine Beratung, Auskunft oder ein rechtsverbindliches Angebot auf Beratung oder Auskunft dar und ist auch nicht geeignet, eine persönliche Beratung zu ersetzen. Sollte jemand Entscheidungen jedweder Art auf Inhalte dieser Mandanteninformation oder Teile davon stützen, handelt dieser ausschließlich auf eigenes Risiko.

GSK Stockmann und auch die in dieser Mandanteninformation namentlich genannten Partner oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Garantie oder Gewährleistung, noch haftet GSK Stockmann und einzelne Partner oder Mitarbeiter in irgendeiner anderen Weise für den Inhalt dieser Mandanteninformation. Aus diesem Grund empfehlen wir, in jedem Fall eine persönliche Beratung einzuholen.

www.gsk.de

GSK Stockmann

BERLIN

Mohrenstrasse 42
10117 Berlin
T +49 30 203907-0
F +49 30 203907-44
berlin@gsk.de

HEIDELBERG

Mittermaierstrasse 31
69115 Heidelberg
T +49 6221 4566-0
F +49 6221 4566-44
heidelberg@gsk.de

FRANKFURT / M.

Taunusanlage 21
60325 Frankfurt am Main
T +49 69 710003-0
F +49 69 710003-144
frankfurt@gsk.de

MÜNCHEN

Karl-Scharnagl-Ring 8
80539 München
T +49 89 288174-0
F +49 89 288174-44
muenchen@gsk.de

HAMBURG

Neuer Wall 69
20354 Hamburg
T +49 40 369703-0
F +49 40 369703-44
hamburg@gsk.de

LUXEMBURG

GSK Stockmann SA
44, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg
T +352 271802-00
F +352 271802-11
luxembourg@gsk-lux.com



YOUR PERSPECTIVE.

GSK.DE | GSK-LUX.COM